DENİZBANK AG JAHRESBERICHT 2013





INHALTSVERZEICHNIS

- 00 Tagesordnung
- 01 Bericht des Aufsichtsrates
- 02 Lagebericht des Vorstandes
- 14 Organe der Gesellschaft
- 16 Bilanz
- 18 Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 Anlagenspiegel
- 20 Anhang zum Jahresabschluss 2013
- 21 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 26 Bestätigungsvermerk
- 29 Geschäftsstellen

Die Tagesordnung

der 18. ordentlichen Hauptversammlung der DenizBank Aktiengesellschaft am 02. April 2014

- Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses samt Anhang sowie des Lageberichtes und Vorlage des Konzernabschlusses samt Konzernanhang und Konzernlagebericht der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2013 einschließlich des Berichtes des Aufsichtsrates
- 2. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
- 3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013
- 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013
- 5. Wahlen in den Aufsichtsrat
- 6. Wahl eines Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird

Trotz der Verschärfung der Herausforderungen, denen sich die Finanzwirtschaft weltweit und in Österreich ausgesetzt sah, hat unsere Bank ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die expansive Geschäftsentwicklung in Österreich, Deutschland, Türkei und Russland sowie wesentliche Kreditgewährungen, Investitionen und andere bedeutende Angelegenheiten informiert.

Der Aufsichtsrat versammelte sich am 15. März, 13.Juni, 16.September und 9.Dezember des Geschäftsjahres 2013, nahm alle seine Verpflichtungen gemäß des Gesetzes und der Satzung wahr und beobachtete die betrieblichen Tätigkeiten des Vorstands der Bank regelmäßig. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat mündlich und schriftlich, in regelmäßigen Abständen, ausführlich, umfangreich und zeitgerecht über die beabsichtigten Geschäftsstrategien, die wichtigsten Geschäftsvorfälle, die Position und die Entwicklung der Bank.

Der Vorstand legte planmäßig Berichte über die Ausschöpfung von Konzernrisikolimits vor. Der Aufsichtsrat führte außerdem eine detaillierte Überprüfung der Schwerpunkte der Risikoüberwachung durch und hat Audit und Risk Committees, Nomination Committee, Credit Approval Committee und Remuneration Committee zur Überwachung der Geschäftsaktivitäten der Bank im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen eingesetzt. Interne Revision, Controlling, Risk Management, AML & Compliance, Legal und Credit Risk Management Bereiche lieferten den entsprechenden Komitees des Aufsichtsrats in regelmäßigen Abständen Informationen.

Der Jahresabschluss 2013 und der Lagebericht der DenizBank AG, welche in Übereinstimmung mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurden, wurden von Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien geprüft. Der Aufsichtsrat nahm die Ergebnisse durch seinen Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Kenntnis und bestätigte die Abschlussprüfung. Die abschließende Betrachtung offenbarte keine Mängel.



Der Aufsichtsrat stimmt über Empfehlung des Prüfungsausschusses mit dem Lagebericht und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung überein und bewilligt den Jahresabschluss gemäß § 96 (4) des Aktiengesetzes.

Herr Alexander Vedyakhin wurde in der Hauptversammlung am 15. März 2013 als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt. Herr Sergey Gorkov wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 16. August 2013 als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt und in der darauf folgenden Sitzung des Aufsichtsrates am 16. September zum Vorsitzenden des Aufsichtrates gewählt. In derselben Sitzung wurden die Herren Hakan Ateş und Derya Kumru zum Ersten bzw. Zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Dem Aufsichtsrat bietet sich genügend Anlass stolz zu sein auf die Leistungen, welche die Bank seit der Übernahme im September 2002 vollbracht hat.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Mit Unterstützung der DenizBank Financial Services Group, des Aufsichtsrates und der Aktionäre, wird der Vorstand den erfolgreichen Weg zu einer der einflussreichsten und anerkanntesten Banken in der Region fortsetzen.

Wien, im März 2014

Der Aufsichtsrat

SERGEY GORKOV VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

LAGEBERICHT

Dank unserer Vision und unseres stabilen Geschäftsmodells konnten wir unseren Marktanteil und unsere Reputation im Jahr 2013 in allen Heimatmärkten ausweiten.

Allgemeine Wirtschaftsbedingungen

Obwohl sich der makroökonomische Ausblick für Europa im Vergleich zum Vorjahr stark aufhellte, stellte sich die Erholung im Euroraum im Jahr 2013 sehr heterogen dar. Nach einer Stagnation im ersten Halbjahr hat sich die österreichische Wirtschaft im zweiten Halbjahr vor dem Hintergrund eines merklichen, aber noch schwachen, Aufschwungs in der Eurozone leicht erholt. Innerhalb der großen EU Volkwirtschaften ist das Wachstum in Deutschland, UK und Polen auf geringem Niveau unverändert gering, während Frankreich und Italien kein Wachstum verzeichnen. In Bezug auf die Arbeitslosenraten nimmt Österreich unverändert eine Spitzenposition ein, während Griechenland und Spanien besorgniserregende Zahlen jenseits von 25% vorweisen. Die meisten europäischen Länder sahen sich gegen Ende des Jahres mit sinkenden, in Griechenland, Bulgarien und Zypern sogar mit negativen Inflationsraten konfrontiert.

Darüber hinaus war das Jahr 2013 gekennzeichnet von zentralbankseitigen Maßnahmen, so hat die EZB auf die wirtschaftlichen Entwicklungen zweimal mit einer Verringerung des Hauptrefinanzierungssatzes reagiert (2. Mai und 7. November). Im Gegensatz zur EZB hat die Fed gegen Ende des Jahres begonnen, ein Auslaufen der lockeren Geldpolitik durch die Begrenzung ihrer monatlichen Anleihekäufe einzuläuten und hat deren Reduzierung auf monatlicher Basis bekanntgegeben. Insgesamt stellt sich das Bild für das laufende Jahr differenziert dar, auf der einen Seite Bank of England, Bank of Japan und EZB mit einer weiteren Lockerung, auf der anderen Seite die Fed mit einer Begrenzung der Geldpolitik. Dies führt dazu, dass Länder mit hohen externen Leistungsbilanzsalden durch die Verringerung von ausländischen Direktinvestitionen zunehmend unter Druck geraten.

Durch die Auswirkungen von Basel III und dem bevorstehenden Asset Quality Review haben viele europäischen Banken im letzten Jahr ihre Verschlankungsstrategien, vornehmlich durch das Zurückfahren von Krediten an mittelständische Unternehmen fortgesetzt. Dank unserer Vision und unseres stabilen Geschäftsmodells konnten wir unseren Marktanteil und unsere Reputation im Jahr 2013 in allen Heimatmärkten, Österreich, Deutschland, Russland und Türkei, ausweiten. Mit unserer überregionalen Aufstellung können wir unterschiedliche regionale Entwicklungen zeitnah adressieren und gewinnbringend nutzen.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2013 war durch weiteres Geschäftswachstum gekennzeichnet. Wir haben die Kundenzahl, mit einer service- und bedarfsorientierten Betreuung sowohl über Filialen als auch Online Banking (www.denizbank.at für Österreich, www.denizbank.de für Deutschland) wieder deutlich erhöht. In diesem Rahmen haben wir zusätzliche elf Filialen in Österreich und Deutschland eröffnet, davon drei in Wien (Schottenring, Landstraßer Hauptstraße und Meidlinger Hauptstraße), eine in Niederösterreich (St. Pölten), eine in Oberösterreich (Wels) und sechs neue Filialen in Deutschland (Dortmund, Berlin, Mannheim, München, Hamburg und Stuttgart) und sind nunmehr in Österreich mit 18 Filialen, sowie in Deutschland mit sieben Filialen inklusive der Kopfstelle Zweigniederlassung Frankfurt am Main, vertreten. Mit langen Öffnungszeiten inklusive Samstagen, unserem Contact Center und dem mehrsprachigen Online Banking Portal sind wir in der Nähe unserer Kunden und für sie stets erreichbar.

Für unsere Privat- und Firmenkunden bieten wir außerdem unseren bekannten Auslandszahlungsservice an, welcher auch von Kunden, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zu uns stehen, in Anspruch genommen wird.

Die Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr wird fortgesetzt, womit wir unseren Kunden global etwa 300.000 MoneyGram Zahlstellen zur Verfügung stellen.

Als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen ist unser Kreditinstitut im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden. Durch das dichte Filialnetz unserer Muttergesellschaft in der Türkei wollen wir vor allem den mittelständischen Wirtschaftstreibenden unseren umfassenden Service für Außenhandelsfinanzierungen und Geschäftsabwicklungen offerieren. Unsere Kunden profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien innerhalb der DenizBank Financial Services Group und des Sberbank Konzerns.

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG. Mit etwa 700 Bankfilialen in der Türkei, einer starken Corporate Banking und Corporate Finance Plattform und über 14.000 Mitarbeitern zählt unser Eigentümer, DenizBank A.Ş., zu den fünf größten Privatbanken der Türkei. Als Teil dieses türkischen Konzerns haben wir einen starken Fokus auf gemeinsame Kunden.

Im September 2012 hat die russische Sberbank die DenizBank Financial Services Group erworben. Sberbank ist die größte Bank Russlands und verfügt über 28,9% der Aktiva des russischen Bankensektors sowie fast 298.000 Mitarbeiter. Die russische Zentralbank ist Gründer der Sberbank und Mehrheitsaktionär mit 50% Anteil plus einer Aktie. Die restlichen Anteile werden von mehr als 226.000 individuellen und institutionellen Investoren gehalten. Die Bank hat das größte Distributionsnetz in Russland mit mehr als 18.500 Filialen und Tochtergesellschaften in Kasachstan. Ukraine, Weißrussland und der Schweiz, sowie einer Filiale in Indien und Repräsentanzen in Deutschland und China. Mit dem Erwerb der Volksbank International im Jahr 2012 hat die Sberbank neben deren Präsenz in Österreich Zugang zu acht Zentral- und Osteuropäischen Ländern erhalten. Nach dem kürzlich erfolgten Kauf der Troika Dialog Unternehmensgruppe bietet die Sberbank ferner Investment Banking Services in Kasachstan, Ukraine und Weißrussland, sowie Großbritannien und der USA an.

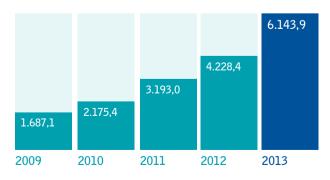
Die DenizBank AG betreibt sieben Zweigniederlassungen in Deutschland mit einer Kopfstelle in Frankfurt am Main unter der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigniederlassung Frankfurt/Main. Es ergaben sich bis auf die Gründung unserer weiteren Filialen keine wesentlichen Veränderungen im Geschäftsjahr. Mit der persönlichen Beratung Vorort, der umfassenden, mehrsprachigen Online Banking Plattform und dem modern ausgestatteten Contact Center betreut die Zweigniederlassung ihre Kunden optimal und registriert eine nachhaltig steigende Kundenanzahl.

Die DenizBank AG hält 51% der Anteile der CJSC DenizBank Moskau. Die restlichen 49% hält die DenizBank A.Ş., Türkei. Die Tochtergesellschaft trägt wesentlich zur Realisierung von Geschäftsmöglichkeiten für Kunden der beiden Anteilseigner bei.

Erläuterung von Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme zum Jahresschluss 2013 beläuft sich auf 6.143,9 Mio. Euro und liegt damit 1.915,5 Mio. Euro über der Vorjahreszahl von 4.228,4 Mio. Euro.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. Euro



Unterstützt durch die starke Marktpräsenz stiegen die Kundenkredite von 2.991,3 Mio. Euro auf 4.697,7 Mio. Euro.

Während des gesamten Jahres 2013 verfügte die DenizBank AG durchgängig über ausreichende Liquidität und konnte ausgewählten Banken überschüssige Liquidität zur Verfügung stellen. Zum Jahresende betrugen die Forderungen an Banken 755,6 Mio. Euro.

Das Portfolio von festverzinslichen Wertpapieren reduzierte sich per 31. Dezember 2013 von 430,1 Mio. Euro auf 425,0 Mio. Euro.

Trotz der globalen Finanzkrise konnten wir unsere Einlagenbasis und unsere Liquidität in unseren Heimatmärkten Österreich, Deutschland, Russland und der Türkei signifikant stärken. Das spiegelt das entscheidende Vertrauen unserer Kunden in die DenizBank AG wider. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Spareinlagen sind um 48,3% auf 4.989,0 Mio. Euro (3.364,0 Mio. Euro in 2012) gestiegen. Die Zahlen werden durch Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von 478,1 Mio. Euro (448,8 Mio. Euro in 2012) ergänzt.

Das traditionelle Sparbuch erlebt eine unveränderte Renaissance. Wir konnten dem erhöhten Bedürfnis nach Sicherheit und Kundennähe in diesem Bereich mit einer optimierten Produktpalette begegnen. Unsere Spareinlagen sind überdurchschnittlich von 1.247,5 Mio. Euro am Jahresschluss 2012 um 367,3 Mio. Euro auf 1.614,9 Mio. Euro zum Jahresschluss 2013 gestiegen, wobei der Anteil mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist 91,8% betrug.

Die DenizBank AG unterliegt als österreichische Bank uneingeschränkt den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§§ 93 ff BWG). Die DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H.

in Mio. Euro
+ 1.915
+ 1. 706
+ 159
+ 29
+ 1.625
+ 367
+ 258

Im Berichtsjahr wurde kein Ergänzungskapital aufgenommen (31.12.2012: EUR 0,00 Mio.).

Bei einer ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlungen im Jahr 2013 wurde zum Teil auf Basis eines genehmigten Kapitals die Erhöhung des Grundkapitals von Nominale 95.830.251.45 Euro um 64.000.204,18 Euro auf 159.830.455,63 Euro und zwar von 131.865 Stück Aktien um 88.066 Stück Aktien auf 219.931 Stück, auf DenizBank A.S. lautende Stückaktien, zum Ausgabekurs von 250%, beschlossen, welche sofort zur Gänze bar zu leisten war und im Firmenbuch mit 25.06.2013 und 27.11.2013 eingetragen wurde.

Nach der Zuweisung von Gewinnrücklagen und Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG in Höhe von 98,02 Mio. Euro beläuft sich das gesamte Eigenkapital auf 634,67 Mio. Euro zum Jahresabschluss 2013 (376,65 Mio. Euro in 2012).

Unser Eigenkapitalkoeffizient von 10,82% der risikogewichteten Bemessungsgrundlage liegt um mehr als 35% über dem gesetzlich vorgeschriebenen Koeffizienten von 8.00%.

Entwicklung der Eigenmittel in Mio. Euro



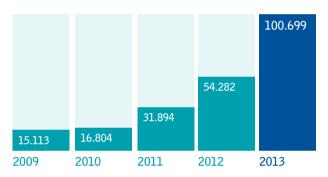
Ergebnisentwicklung

Der Nettozinsertrag in Höhe von 124,6 Mio. Euro und die Provisionsnettoerlöse in Höhe von 0.4 Mio. Euro spiegeln unsere ausgezeichnete Ertragslage wider. Die Betriebserträge können in Höhe von 125,3 Mio. Euro ausgewiesen werden, das sind 52,4 Mio. Euro oder 71,92% mehr als im Vorjahr.

Da unsere Investitionen in Personal und IT im Jahr 2013 fortgesetzt wurden und wir ein Wachstum des Geschäftsvolumens von 45% hatten, stiegen unsere operativen Kosten auf 24,6 Mio. Euro (18,6 Mio. Euro in 2012).

Unser Betriebsergebnis 2013, das durch ein straffes Kostenmanagement unterstützt wurde, belief sich auf 100,7 Mio. Euro (54,3 Mio. Euro in 2012).

Entwicklung des Betriebsergebnisses in Tsd. EUR



Unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich auf 107,0 Mio. Euro (55,5 Mio. Euro in 2012).

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 98,0 Mio. Euro (45,7 Mio. Euro in 2012).

Auf Grund der sehr positiven Ertragssituation und nach Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG in der Höhe von 15,4 Mio. Euro schlägt der Vorstand vor, einen Betrag von 82,6 Mio. Euro den Gewinnrücklagen zuzuführen.

	2013	2012	2011	2010	2009
Eigenmittelquote (%)	12,65	11,02	11,73	10,07	9,89
Eigenkapitalrendite (%)	19,41	13,61	9,97	10,77	10,14
Ergebnis vor Steuern (Tsd Euro)	107.033	55.536	31.281	16.713	10.645
Ergebnis vor Ertragsteuern/Mitarbeiter (Tsd Euro)	391,2	256,4	167,3	93,2	62,9
Loan Deposit Ratio (%)	94,16	88,92	87,94	82,19	74,83
Nettozinsspanne (%)	2,40	1,93	1,68	1,52	1,65
Cost-Income-Ratio (%)	20,87	25,99	35,39	48,79	48,34
Cashflow aus der Betriebstätigkeit (Tsd Euro)	(134.183)	(28.704)	(2.322)	(39.140)	5.326
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Tsd Euro)	(2.944)	(1.080)	(824)	(674)	(1.022)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd Euro)	160.001	34.999	78.366	40.000	0

GESCHÄFTSFELDER UND STABSBEREICHE

CORPORATE & COMMERCIAL BANKING

Als Repräsentant der DenizBank Financial Services Group in Österreich betreibt die DenizBank AG eine volle Palette von Bankprodukten durch ein spezialisiertes Team für Firmenkunden und Depositengeschäft. Sie bietet ein umfassendes Angebot von Produkten und Dienstleistungen an, wie z.B. Barkredite, Akkreditive, Handelsfinanzierungen, Konto- und Cash Management.

Die DenizBank AG orientiert sich dabei an ihren Kunden und ist als Geschäftsbank für Firmenkunden bekannt für ihr exzellentes Relationship Management, für innovative und flexible Lösungen, für ihr hoch qualifiziertes Personal, ihren Finanzberatungsservice, ihre Fähigkeit, für den Kunden maßgeschneiderte Dienstleistungen zu erbringen sowie ein extensives Produktportfolio einschließlich Produkte auf Nachfrage. Die Bank ist imstande, alle wichtigen Finanzdienstleistungen unter einem Dach anzubieten und dem Kunden als alleiniger Bankpartner zu dienen.

PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Mit ihren Aktivitäten im Privatkundengeschäft in Österreich und Deutschland pflegt die DenizBank AG seit ihrer Gründung 1996 eine transparente und rücksichtsvolle Geschäftspolitik, wobei sie sich vollkommen bewusst ist, dass das Vertrauen der Kunden das wichtigste Gut einer Bank ist. Die neuesten ökonomischen und finanziellen Entwicklungen zeigten erneut, dass diese Politik richtig und zeitlos ist: ein Portfolio von über hunderttausend Kunden und ein nachhaltiges Wachstum bestätigen, dass die DenizBank AG auf dem richtigen und erfolgreichen Weg bei der Schaffung einer soliden Bankenmarke ist. Heute repräsentiert die DenizBank AG eine Bank, die für Kompetenz und Vertrauen steht. Diese Erfolgsgeschichte ist hauptsächlich auf die Prinzipien eines rücksichtsvollen Bankings, Nähe zu unseren Kunden und ein transparentes Produktportfolio zurückzuführen.

Die DenizBank AG operiert mit einem Netz von 18 Filialen in Österreich und sechs Zweigniederlassungen in Deutschland. Wir kombinieren die individuellen Beratungsdienstleistungen in unseren Filialen mit dem bequemen Online Banking und den Dienstleistungen unseres Contact Centers. Dieser integrierte Service wird von unseren Kunden sehr geschätzt. DenizBank AG steht ebenso für Effizienz. Wir sind mit einer schlanken Organisationsstruktur und einem hochmodernen Bankensystem ausgestattet und geben die Vorteile unserer Effizienz an unsere Kunden.

Mit einem klaren und transparenten Produktportfolio, unterstützt von exzellenten Dienstleistungen von hohem Niveau, bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen. Außerdem hat die DenizBank AG dank ihrer konsequenten Konzentration auf klassischem und konservativem Banking ein Vertrauensfundament aufgebaut, das den wachsenden Bedarf unserer Kunden nach Sicherheit und Transparent befriedigt.

TREASURY

Die DenizBank AG hat im Jahr 2013 entsprechend der Gesamtbankstrategie ihre Korrespondenzbankbeziehungen, unter Berücksichtigung von Kundenwünschen weiter ausgebaut, insbesondere mit österreichischen Banken und ausländischen Finanzinstituten.

Die Mitarbeiter der DenizBank AG besitzen internationale Erfahrung, Flexibilität und Kompetenz bei der Handhabung von Treasurygeschäften. Dadurch wurde die Bank zu einem erfolgreichen Teilnehmer an internationalen Geld- und Kapitalmärkten.

Der Synergieeffekt in Bezug auf Erfahrungsaustausch und Marktzugang innerhalb der DenizBank Financial Services Group hat der Bank in dieser Hinsicht einen signifikanten Wettbewerbsvorteil eingebracht. Die von der DenizBank AG angebotenen Dienstleistungen konzentrieren sich auf die Finanzierung von Handelsflüssen, insbesondere in Form von (strukturierten) Handelsfinanzierungen und Dokumentengeschäft.

Heute repräsentiert die DenizBank AG eine Bank, die für Kompetenz und Vertrauen steht. Diese Erfolgsgeschichte ist hauptsächlich auf die Prinzipien eines rücksichtsvollen Bankings, Nähe zu unseren Kunden und ein transparentes Produktportfolio zurückzuführen.

IT & OPERATIONS

Die Abteilung IT/Operations konzentrierte sich 2013 erneut auf eine Verbesserung der Betriebseffizienz. Das Team vereinfacht und automatisiert laufend interne Abläufe, um Aufwand und operative Risiken zu reduzieren. Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums der Bank werden Investitionsentscheidungen auf der Basis von Konsolidierungsergebnissen unter Berücksichtigung von Skaleneffekten getroffen. Bestehende Verträge werden laufend zur Erzielung von Kosteneinsparungen und Erhöhung der Servicequalität überprüft. Die diesbezüglichen Anstrengungen haben nachhaltig zur Erreichung der guten Cost-Income-Ratio beigetragen.

IT/Organisation ist ständig damit beschäftigt Arbeitsprozesse vollständig zu automatisieren und das Risiko der Fehler zu reduzieren. Verbesserungsmöglichkeiten wurden, durch Auswertung der Prozesse bezüglich Effizienz, Effektivität und operationelles Risiko, ermittelt. Mithilfe der innovativen und preisgekrönten Core-Banking-Systems namens "Internext", konnte die DenizBank AG eine hohe Anzahl dieser potenziellen Verbesserungen implementieren.

Die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen ist eines der Hauptziele für die DenizBank AG. Die größten Projekte aus dem Jahr 2013 bezüglich gesetzlicher Änderungen waren SEPA, Basel III und EMIR. Die DenizBank AG hat die Änderungen für alle drei Themen fortgesetzt und teilweise abgeschlossen um gesetzeskonform die Fristen einzuhalten. Die Abteilung IT & Operations hat ihre Unterstützer-Rolle bzgl. Unternehmensstrategie und qualitativer Kundendienst erfüllt. In diesem Zusammenhang wurde die technische Implementation des neuen und attraktiven Produkts namens "Deniz Sparplan" abgeschlossen. Zu Ende des Jahres 2013 wurde die neu gestaltete, vielsprachige Homepage, die den Kunden klare Informationen im modernen Stil bereitstellt, eingeführt.

Unsere hochmoderne Internet-Banking Plattform gibt es jetzt auch auf andere Sprachen, wobei auch neue Funktionen hinzugefügt wurden.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie der Bank begleitet das Team die Verbesserungen und Erweiterungen an der Hardware im Einklang mit Konzernrichtlinien. Mit dem Einsatz von adäquaten und skalierbaren Kapazitäten schaffen wir die Basis für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren. Alle Änderungen werden von dem IT-Sicherheit Beauftragten begleitet, der dafür verantwortlich ist, dass die Bank diese IT-Prozesse und Standards einhält. Parallel dazu wird das Risiko von Serverausfällen laufend analysiert und reduziert.

GELDWÄSCHEBEKÄMPFUNG

Hauptaufgabe der Abteilung AML (Anti Money Laundering) ist es, im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die laufende Kontrolle und das Monitoring der Geschäftsaktivitäten der Bank sicherzustellen und die Unterstützung der betroffenen Einheiten, unter Beachtung der nationalen und internationalen Terrorismusfinanzierungund Geldwäschebekämpfungsgesetze zu gewährleisten.

Dabei agiert die AML Abteilung als unabhängige Stelle, die dem Vorstand direkt über wichtige Themen informiert und notwendige Empfehlungen gibt. Die internen Prozesse und Risikoanalysen werden im Einklang mit den jeweils geltenden Gesetzen laufend aktualisiert. Dabei wird die Abteilung auch von anderen Abteilungen wie zum Beispiel IT, welche eine äußerst wichtige Rolle bei der Erstellung von systematischen Kontrollen und Szenarioanalysen spielt, sowie Compliance und Innenrevision unterstützt, die ebenso als unabhängige Kontrollstellen in der Bank eng miteinander kooperieren.

Im Jahr 2013 gab es zweimal für alle Mitarbeiter Schulungen sowie AML Prüfungen der Filialen. Das Hauptziel der Filialaudits ist es, die Prozesse effizienter zu machen und innerhalb der Bank einheitliche Verfahren zu garantieren Der Schwerpunkt der Mitarbeiterschulung liegt nicht nur darin, über alle relevanten Vorschriften und gesetzlichen Verpflichtungen zu informieren sondern vielmehr darin, den Mitarbeitern Anweisungen für richtiges Verhalten im Tagesgeschäft zu geben.

Neben der manuellen Überwachung der AML Compliance im Rahmen der nationalen und supranationalen Gesetze ist eine funktionierende IT-Infrastruktur wesentlich für die Kontrolle, Überwachung und Einschränkung der AML- und Compliance-Risiken durch automatisierte Prozesse. Deshalb wird die IT-Infrastruktur ständig entsprechend den Gesetzesänderungen weiterentwickelt.

Mit einer gut funktionierenden IT-Infrastruktur und einem erfahrenen, professionellen und effizienten AML-Team ist die DenizBank AG in ausreichendem Maße vorbereitet, künftige Herausforderungen der Bankengemeinschaft zu bewältigen.

COMPLIANCE

Unsere internen Compliance Richtlinien basieren auf dem Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft und sind für alle Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit verpflichtend einzuhalten. Die Einhaltung des Codes und der entsprechenden Regularien wird regelmäßig vom unabhängigen Compliance Beauftragten überprüft, der direkt dem Vorstand berichtet.

Der Vorstand ist sich der Wichtigkeit von effektiven Compliance Regeln bewusst und unterstützt den Compliance Beauftragten bei der Implementierung des Compliance Regelwerks. Die Beurteilung und Minimierung von rechtlichen und Reputationsrisiken stellt eine Basisfunktion zur Sicherung eines funktionierenden Bankbetriebes, eines professionellen Kundenservice und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden dar.

Vor diesem Hintergrund steht der Compliance Beauftragte in engem Kontakt mit dem Gesamtvorstand und gibt als unabhängige Einheit strategische Empfehlungen betreffend Compliance Themen. Alle relevanten Richtlinien und Handbücher werden regelmäßig überarbeitet entsprechende Änderungen in der Gesetzgebung unverzüglich berücksichtigt.

Schulungen von Mitarbeitern finden regelmäßig statt. Das Ziel dieser Schulungen ist es, Mitarbeiter über compliancerelevante Vorschriften zu informieren und Anweisungen zu deren praktischen Umsetzung in der Ausübung der täglichen Verantwortungen zu geben.

CONTROLLING UND RECHNUNGSWESEN

Controlling und Rechnungswesen operieren als zwei getrennte Abteilungen unter einem Stabsbereich. Die Rechnungswesenabteilung ist für die Durchführung und das Management der gesamten Finanzbuchhaltung der DenizBank AG verantwortlich. Weitere Aufgaben der Abteilung sind die Erstellung von externen und internen MIS-Berichten einschließlich der IFRS-Abschlüsse zur Konsolidierung, interne Budgetierung, Budget-Realisierung und gesetzlich vorgeschriebenes Meldewesen. Das Ziel der Abteilung Controlling ist es, ordentlich, rechtzeitig, unabhängig und objektiv sicherzustellen, dass bei allen Transaktionen die Prinzipien eines gesunden Finanzmanagements, von Transparenz, Effizienz und Effektivität eingehalten werden. Außerdem ist die Abteilung Controlling bemüht sicherzustellen, dass bei den Transaktionen relevante Gesetze und interne Richtlinien auf der Basis angewandter Kontrollen eingehalten werden, wobei ein systematisches und diszipliniertes Verfahren verwendet wird, um Risiken zu bewerten und die Effektivität von Kontrollen und Governance-Prozessen zu verbessern. Die umfangreichen Kontrollen machen zuverlässige Finanzberichte in allen Teilbereichen der Bank möglich. Dadurch wird ein solideres Finanzmanagement der DenizBank AG erreicht. Die Abteilung Controlling ist ein wichtiger Teil des internen Kontrollsystems (IKS) der DenizBank AG, sie arbeitet eng mit dem Risikomanagement, der Revision, der Rechtsabteilung sowie mit dem Compliance- und AML-Verantwortlichen zusammen. Das Kernbankensystem mit den hoch entwickelten Berichtsmöglichkeiten macht es möglich, dass die DenizBank AG nur minimale manuelle Eingriffe bei den Transaktionen im Rahmen der Finanzkontrolle vornimmt.

PERSONAL

Die Personalabteilung der DenizBank AG setzt als Stabsabteilung die Unternehmenspolitik um und hat die Aufgabe, die Unternehmenskultur an jede einzelne Einheit weiter zu geben.

Bei konsequenter Umsetzung des Prinzips der Suche der richtigen Person für den richtigen Job hat die Bank im Jahr 2013 117 neue Mitarbeiter eingestellt. Dabei hielt sie die Fluktuationsrate mit etwa 5% unter dem Durchschnitt der letzten Jahre und der Branche. Die DenizBank AG ist stolz darauf, dass sie viel versprechende Karrierelaufbahnen nicht nur für junge Menschen sondern auch für erfahrene Personen anbieten kann, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf Talente innerhalb der Organisation richtet.

Ständige Schulungsprogramme werden allen Mitarbeitern sowohl über E-Learning als auch Seminare angeboten. Neben der Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen über Sicherheit, Datenschutz, Compliance und Geldwäsche erhalten die Mitarbeiter die Gelegenheit, an verschiedenen Kursen für Spezialisten teilzunehmen. Dies verbessert nicht nur das Niveau technischer Kenntnisse, sondern auch die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeiter in ihrem Job. Außerdem hat die Ausweitung der Schulungsund Entwicklungseinheit gezeigt, dass die DenizBank AG auch weiterhin hohe Standards bei der Schulung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter setzt.

Die DenizBank AG hat sich als Anbieter von fairen Berufschancen als einer der attraktivsten Arbeitgeber positioniert.

Angestelltenstruktur der	2012	2013	Änd.in %
DenizBank AG			
Informationen über unsere			
Mitarbeiter			
Mitarbeiter in der	138	161	+16,6
Hauptverwaltung			
Mitarbeiter in den Filialen	90	145	+61,1
Gesamtzahl der Mitarbeiter	228	306	+34,2
Demografische Struktur			
Männlich	114	162	+42,1
Weiblich	114	144	+26,3
Durchschnittliches Alter	30,4	30,25	
Bildung und Ausbildung			
Universitätsabschluss	67	106	+58,2
Sonstiger Schulabschluss	161	200	+24,2
Mitarbeiter mit mind. einer	228	304	+33,3
Fremdsprache			
Nationalitäten	12	15	+25,0

Bericht über Vergütung und Entlohnung

Entsprechend der überarbeiteten EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation — CRR) und den Änderungen des österreichischen Bankwesengesetzes hat die DenizBank AG eine Vergütungspolitik festgelegt und einen Vergütungsausschuss gebildet.

Die Vergütungspolitik hat den Zweck, ein solides und effizientes Vergütungssystem und Risikomanagement in der DenizBank AG sicher zu stellen. Mitarbeiter, deren professionelle Aktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der DenizBank AG haben und bedeutende Risiken für die Bank verursachen können, fallen in den Bereich der Vergütungspolitik. Die definierten Richtlinien haben das Ziel, dass die Mitarbeiter Risiken vermeiden, die nicht mit dem Risikoappetit der DenizBank AG übereinstimmen. Die Vergütungspolitik trägt dazu bei, eine gesunde Kapitalbasis zu sichern und beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Der Vergütungsausschuss trägt dazu bei, dass exzessive Risikoübernahmen verhindert werden und die Vergütungspolitik mit einem effektiven Risikomanagement vereinbar ist. Der Ausschuss wurde gebildet, um die kompetente und unabhängige Beurteilung der Vergütungspolitik und -praxis sowie der Anreize zu ermöglichen, die eingerichtet wurden, um Risiko, Kapital und Liquidität zu steuern. Der Vorsitzende und die beiden anderen Mitglieder des Vergütungsausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der DenizBank AG, die keine exekutiven Funktionen in der Bank ausüben. Der Vergütungsausschuss stimmt quantitative und qualitative Ziele im Hinblick auf die langfristige Strategie zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit dem Vorstand ab.

Die Vergütung bei der DenizBank AG ist leistungsbezogen und wird so bemessen, dass sie ein gesundes Risikomanagement fördert und nicht zur Übernahme exzessiver Risiken verleitet. Die Gesamtvergütung basiert auf einer Kombination von Leistungen des Einzelnen und der Geschäftseinheit sowie den Gesamtergebnissen der Bank. Der Vorstand legt die langfristige Strategie fest, indem er gemeinsam mit leitenden Angestellten individuelle Abteilungs- und Unternehmensziele bestimmt. Bei der Bewertung individueller Leistung werden finanzielle sowie nichtfinanzielle Kriterien berücksichtigt. Die variable Vergütung besteht aus einer Barzahlung und einer Anspruchskomponente, die an den Aktienkurs gekoppelt ist, wobei 50% der Bruttobonuszahlung über einen Zeitraum von 5 Jahren zurückgestellt wird. Am jeweiligen Jahresende wird der Betrag durch den Aktienkurs korrigiert (maximale Schwankung 10%) und der vordefinierte Prozentsatz des Betrages wird dem Begünstigten gutgeschrieben. Die Gesamtsumme an Verbindlichkeiten auf Grund der variablen Vergütung wird das Eigenkapital der Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der strategischen Steuerung der DenizBank AG und erfasst alle Bereiche des Institutes.

Die selektive Übernahme von Risiken im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und das aktive Management von diesen Risiken sind Kernfunktionen des Bankgeschäftes der DenizBank AG. Mit unserer Risikopolitik verfolgen wir das Ziel, Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, sie zu managen und einer strategiekonformen Begrenzung zu unterziehen. Dabei werden interne wie regulatorische Vorgaben zeitnah berücksichtigt und entsprechend umgesetzt.

Zur Sicherstellung einer stets angemessenen Kapitalausstattung über alle für die DenizBank AG relevanten Risiken hinweg und damit der Sicherstellung des nachhaltigen Fortbestands der Bank, sind in der DenizBank AG angemessene Verfahren und Systeme im Einsatz. Alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden durch Einsatz adäquater Methoden gesteuert, überwacht und begrenzt.

Risikostrategie:

Neben risikopolitischen Grundsätzen wie der zeitnahen Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft, die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und der Vermeidung von Interessenkonflikten haben wir eine adäquate Gesamtbankrisikostrategie definiert. Diese ist geprägt von einem konservativen Umgang mit spezifischen bankbetrieblichen Risiken und der Übernahme von Risiken nur in jenen Geschäftsfeldern, in denen wir über entsprechende Systeme und Kenntnisse zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügen.

Der Risikoappetit (Bereitschaft finanzielle Risiken einzugehen) stellt einen weiteren Einflussfaktor auf die risikostrategische Grundhaltung der DenizBank AG dar und ist in Abhängigkeit zweier unterschiedlicher Szenarien - Going Concern (Normalfall) und Gone Concern (Liquidationsfall) - festgelegt.

Struktur und Organisation des Risikomanagements:

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement in der DenizBank AG liegt beim Gesamtvorstand. Er entscheidet über die Risikostrategie und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest, inklusive der Limits für relevante Risiken und Verfahren zur Überwachung der Risiken. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wird der Gesamtvorstand vom Risikokomitee, sowie der unabhängigen Risikomanagement Abteilung der Bank unterstützt. Deren Hauptaufgaben liegen in der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung und der Risikokontrolle.

Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie und die Organisationsstruktur in regelmäßigen Zeitabständen und sorgt dafür, dass die Geschäftsleitung die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Messung, Überwachung, Minimierung und Begrenzung der Risiken trifft und die Wirksamkeit der internen Kontrollen überwacht.

Die Abteilung Kreditrisikomanagement ist zuständig für das Portfoliomanagement, die Kreditrisikosteuerung und das Monitoring des Kreditbuches sowie die bonitätsmäßige Beurteilung der Kreditkunden der Bank. Eines der Kernelemente des Kreditgenehmigungsprozesses ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Kreditkunden, wobei die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei anhand eines internen Ratingmodells evaluiert wird, das jedem Ratingergebnis eine dieser Kategorie entsprechende Ausfallswahrscheinlichkeit zuweist.

Die Steuerung des Gesamtrisikos auf Portfolioebene basiert v.a. auf Branchen, Währungen und Bonitätsklassen.

Ferner erfolgt im Regelzyklus der Gesamtbanksteuerung und des —risikomanagements eine Kontrolle und Überwachung aller systemrelevanten Risiken in den Abteilungen Controlling, Interne Revision, Geldwäsche und Compliance.

Gesamtbankrisikosteuerung:

Die DenizBank AG strebt bei den für sie relevanten Risikokategorien den Einsatz adäquater Methoden zur Risikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an. Das Baseler Rahmenwerk fordert neben einer adäquaten Mindesteigenmittelausstattung und einer verstärkten Berücksichtigung einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung eine erhöhte Offenlegungspflicht.

Zur Ermittlung der regulatorischen Mindesteigenmittelerfordernisse kommen für Marktrisiko die regulatorischen Standardmethoden, für Kreditrisiko der Standardansatz und für das operationelle Risiko der Basisindikatoransatz in der DenizBank AG zur Anwendung.

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2013 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation — CRR). Der Offenlegungsbericht der DenizBank AG ist auf der Website der Bank (http://www.denizbank.at) abrufbar.

Dieser Bericht bietet den Adressaten einen umfassenden Überblick über die Risikostruktur sowie das Risikomanagement der DenizBank AG sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Einzelrisikoebene und umfasst Informationen über die Organisationsstruktur des Risikomanagements, die Eigenmittelstruktur, die Mindesteigenmittelerfordernisse & Risikokapitalsituation, die Risikomanagementsysteme sowie Vergütungspolitik und-praktiken.

Die Anforderungen einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung werden in der DenizBank AG durch die Umsetzung eines bankindividuellen ICAAP Verfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process) auf Gesamtbankebene abgedeckt.

Die DenizBank AG verfügt über ein adäquates, dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken.

Das gut ausgebaute interne Kontrollsystem der DenizBank AG gewährleistet, dass wesentliche Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden und ermöglicht, die erforderlichen Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten.

Im Rahmen der Risikoüberwachung erfolgt eine umfassende, objektive und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Vorstand und Aufsichtsrat der DenizBank AG. Das laufende Risikoreporting erfolgt standardisiert und in regelmäßigen Abständen und gewährleistet ein adäquates Informationsniveau aller relevanten Stellen und Entscheidungsträger über die wesentlichen Positionen der Bank, sodass auf dieser Informationsbasis der Risikogehalt der eingegangenen Positionen zeitnah beurteilt wird.

Im Einklang mit ihrer konservativen Risikostrategie bevorzugt die DenizBank AG, ihre Geschäfte mit Kunden zu entwickeln, die bereits innerhalb der Gruppe (DenizBank Financial Services Group und Sberbank) bekannt sind. Dies liegt daran, dass diese Kunden, mit denen die Bank auf eine solide, langjährige Geschäftsbeziehung zurückblickt, die höchste Sicherheit bieten. Als ein Ergebnis des Vorgehens der Bank bei wechselseitigen Geschäften mit der Muttergesellschaft sowie ihres starken Engagements in der Türkei, befindet sich die DenizBank AG in direkter Abhängigkeit mit den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei. Die DenizBank AG behandelt einschlägige Risiken auf Basis ihrer professionellen Kompetenz in Verbindung mit einem angemessenen Risikomanagement und starker Unterstützung der Muttergesellschaft DenizBank A.Ş., der fünftgrößten Privatbank in der Türkei.

Im Rahmen der Risikoüberwachung erfolgt eine umfassende, objektive und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Vorstand und Aufsichtsrat der DenizBank AG. Die Festlegung von Limits für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie entsprechen und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschreiten.

Durch die Abhaltung von Workshops und die Teilnahme an internen und externen Schulungen, die über die grundlegenden Kenntnisse des Risikomanagementsystems hinausgehen, wird das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse bildet die Grundlage für die Risikostrategie der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich dabei auf unerwartete Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Ausfallsrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft Emittentenrisiko im Handels- und Bankbuch Kontrahentenausfallrisiko Konzentrationsrisiko Kreditrisiko Migrationsrisiko Credit Spread-Risiko Risiko aus der Vergabe von Fremdwährungskrediten Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken Wertverluste durch Marktveränderung von Marktrisiko Zinssätzen, Devisenkursen, Aktien- und, Optionspreisen Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen Operationelles Verfahren, Menschen und Systemen oder von Risiko externen Ereignissen, inklusive Rechtsrisiken Liquiditätsrisiko (lediglich Refinanzierungsrisiko) Geschäftsrisiko Sonstige Risiken Regulatorisches und Compliance Risiko Reputationsrisiko

Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld

Zur Ermittlung des Marktrisikos sind je nach Risikokategorie unterschiedliche Systeme im Einsatz. Die Quantifizierung des Zinsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse die auf einer Parallelverschiebung der Zinskurve basiert. Das FX-Risiko wird auf Gesamtbankebene mittels einer Value at Risk (VaR) Berechnung - unter Einsatz des Systems "RiskMetrics"- ermittelt. Die VaR-Berechnung umfasst alle Positionen des Bank- und Handelsbuches inkl. der vorhandenen Derivate

Zur Absicherung von Marktrisiken im Währungsbereich aufgrund der Vergabe von Fremdwährungskrediten setzen wir Derivate ein. Diese werden in geringem Umfang durch Interest Rate Swaps und Optionen ergänzt. Darüber hinaus werden Bond Futures zur Absicherung des credit spread Risikos bei Anleihen eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente in € Mio.

Devisentermingeschäfte	2.824,1
Interest Rate Swaps	316,6
Cross Currency Swaps	104,5
FX Optionen	10,6
Bond Futures	150,8
Gesamtsumme	3.406,6

Die quantitative Erfassung und Berücksichtigung des Kreditrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf der Berechnungsmethodik eines 'vereinfachten' IRB Foundation Ansatzes.

Bei Kalkulation des unerwarteten Verlustes für Kreditrisiken werden sowohl das interne Rating als auch die Sicherheiten mitberücksichtigt, wobei die Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default - PD) eines Schuldners intern kalkuliert oder geschätzt wird.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos wird der regulatorische Basisindikator-Ansatz verwendet.

Das Geschäftsrisiko wird im Zuge der Festlegung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen berücksichtigt, wobei im Liquidationsfall Szenario nicht der budgetierte, sondern nur der realisierte Gewinn für die Risikodeckung berücksichtigt wird.

Die Erfassung des sonstigen Risikos (Liquiditätsrisiko, Regulatorisches & Compliance Risiko, Reputationsrisiko und Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld) erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als 5% Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken.

Ziel der Risikotragfähigkeitsanalyse ist die Absicherung des Gesamtrisikopotenzials der Bank mit den entsprechenden Risikodeckungsmassen um die Sicherung des Weiterbestandes der Bank zu gewährleisten. In den Risikotragfähigkeitsmodellen werden folglich die Risiken aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotential addiert und, um die Tragfähigkeit dieser Risiken zu beurteilen, der zur Deckung dieser potentiellen Verluste in den jeweiligen Szenarien (Goingconcern und Liquidationsfall) zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Die finanziellen Mittel einer Bank, die zur Abdeckung von Verlusten durch das Schlagendwerden von Risiken eingesetzt werden, werden als Risikodeckungsmasse bezeichnet.

In der DenizBank AG werden je nach Verfügbarkeit und Publizitätswirkung drei Risikodeckungsmassen unterschieden, wobei Positionen die als Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen, entsprechend entweder einer oder aufgeteilt mehreren Risikodeckungsmassen zugeordnet werden. Die Risikodeckungsmasse besteht dabei im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT Überschuss.

Die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der DenizBank AG wird vom Risikokomitee regelmäßig überwacht. Die Ausnutzung des Gesamtrisikos lag im Jahr 2013 für beide Szenarien stets deutlich unter den verfügbaren Risikodeckungsmassen.

Zur Simulation einer starken Erhöhung des Gesamtbankrisikopotentials und zur Quantifizierung der negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation sowie die Risikotragfähigkeit der DenizBank AG werden Stresstests durchgeführt. Dabei wird eine Erhöhung des Risikos durch die Unterstellung von bestimmten Extremereignissen hervorgerufen. Dieses Stresstesting hat ausreichende Risikodeckungsmassen attestiert.

Liquiditätsrisikomanagement:

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements strebt die DenizBank AG den Einsatz adäquater Methoden zu einer effizienten Liquiditätsrisikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an und verfügt über robuste interne Strategien und Verfahren zur Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken und angemessene Liquiditätspuffer (Art. 412 CCR).

Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung ist die uneingeschränkte Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Bank unter normalen und Stressszenarien. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn Auszahlungen zu jedem Zeitpunkt durch Ein-zahlungen und durch Liquiditätsmaßnahmen (z.B. der Liquiditätspuffer) gedeckt sind.

Für die DenizBank AG sind aus Risikoaspekten das Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko von Relevanz.

Zur Ermittlung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos kommen in der DenizBank AG mehrere Instrumente wie Liquiditätsablaufbilanz & GAP Analyse, Stresstesting und Liquidity Coverage Ratio zur Anwendung. Die Ermittlung des Risikopotenzials für das Refinanzierungsrisiko erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als 5% Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken. Das Marktliquiditätsrisiko wird im Zuge der Berechnung des Beleihungswerts der pufferfähigen Anleihen berücksichtigt.

Die Liquiditäts-GAP Analyse stellt - für einen geeigneten Zeitraum - eine gesamthafte Abbildung der Liquiditätsposten dar, in der die erwarteten Zuflüsse den erwarteten Abflüssen je nach Laufzeitgruppen gegenübergestellt werden. Dadurch wird für jedes Laufzeitband ein GAP (Überschuss beziehungsweise Fehlbestand an Finanzierungsmitteln) berechnet und dadurch die Steuerung der offenen Liquiditätspositionen ermöglicht.

Darüber hinaus werden zur Erstellung der Liquiditätsübersicht angemessene Szenario-Betrachtungen verwendet. In der Szenariobetrachtung wird zwischen allgemeinem Marktszenario (synkratisches Stressszenario) und institutsspezifischem Szenario (idiosynkratisches Stressszenario) differenziert. Weiters wird auch das regulatorische Stressszenario im Einklang mit der CRR herangezogen.

Die Liquidity Coverage Ratio ist die primäre Messgröße zur Überwachung der Liquiditätsposition der DenizBank AG und ermittelt die Höhe der hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) zur Abdeckung von Liquiditätsabflüssen innerhalb eines Monats.

Im Rahmen des
Liquiditätsmanagements
strebt die DenizBank AG
den Einsatz adäquater
Methoden zu einer effizienten
Liquiditätsrisikosteuerung
im Sinne des
Proportionalitätsprinzips an.

Im Jahr 2013 begleitete die Abteilung Business Development die Eröffnung von 11 neuen Filialen.

Liquiditätspuffer sind die frei verfügbaren bzw. ungebundenen liquiden Mittel (überschüssige Liquidität bzw. realisierbare zusätzliche Liquidität), welche zur Bewältigung von kurzfristigen Liquiditätserfordernissen unter Stressbedingungen zur Verfügung stehen. Die Haltung eines adäquaten Liquiditätspuffers und dessen aktive Überwachung stellen integrierte Bestandteile der Liquiditätsrisikosteuerung der DenizBank AG dar.

Zur Ermittlung der Liquidity Coverage Ratio wird der kurzfristige Netto-Liquiditätsbedarf dem aktuellen Wert des Liquiditätspuffers gegenüber gestellt: Liquiditätsratio = Liquiditätspuffer / Netto cash Outflow (30-Tage).

Die Liquiditätssteuerung und -planung im Tagesverlauf leitet sich aus der Liquiditätsposition der DenizBank AG ab, deren Höhe über die Liquidity Coverage Ratio bestimmt wird. Bei der täglichen Liquiditätssteuerung wird für eine Liquidität gesorgt, die erheblich über das Mindestziel von 30 Tagen hinausgeht und zur langfristigen Weiterführung der Geschäftstätigkeit ausreichen würde. Darüber hinaus wird - innerhalb dieses Zeithorizonts - auch ein kürzerer Überlebenshorizont von 5 Tagen berücksichtigt, um die Aufrechthaltung der Zahlungsfähigkeit der Bank auch in einem sehr kurzfristigen Liquiditätsengpass zu sichern.

Die DenizBank AG sieht sich durch das effektive und effiziente Risiko-Management sowohl für die bestehenden Geschäftstätigkeiten als auch für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

Forschung und Entwicklung

Zur Unterstützung der Wachstumsziele im Rahmen der Gesamtbankstrategie wurde die Abteilung Business Development eingerichtet. Die Abteilung ist verantwortlich für die Planung, Entwicklung und Einführung von neuen Produkten, Dienstleistungen und Absatzkanälen zur Umsetzung der Geschäftsziele der Bank.

Im Jahr 2013 begleitete die Abteilung folglich die Eröffnung von elf neuen Filialen in Österreich und Deutschland und bereitet die Planung von weiteren Einheiten in beiden Ländern für 2014 vor.

Neben diesen zusätzlichen Filialen hat die Abteilung durch den Start eines neuen Sparproduktes für Privatkunden in Österreich zum Geschäftswachstum beigetragen, und war verantwortlich für den diesbezüglichen Support und das Training der Mitarbeiter.

Darüber hinaus wurden zwei Retailprodukte entwickelt, die im Jahr 2014 in den Markt gebracht werden, sowie die Zusammenarbeit mit einem online Portal vereinbart, welches die Vermittlung von Mittelstandskunden in Deutschland verstärken wird.

Wichtige Entwicklungen nach Abschluss des Berichts

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine erwähnenswerten Ereignisse.

Ausblick und neueste Entwicklungen

Die DenizBank AG ist bestrebt, ihre Mission zu erfüllen, nachhaltigen Wert für ihre Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeiter zu erzielen. Die Vision ist es, eine Brückenkopfrolle zwischen Europa, Türkei und Russland einzunehmen und durch loyale Kundenbeziehungen eine Top-Position innerhalb der Auslandsbanken in Österreich zu erreichen. Die Strategie dazu sehen wir im Angebot von hochwertigem Service mit maßgeschneiderten, umfassenden Bankprodukten über eine moderne, multikanalfähige IT Infrastruktur bei gleichzeitiger Anwendung umsichtiger und vorausblickender Geschäftsführung.

DenizBank AG konzentriert sich auf drei wichtigen Säulen der Unternehmensstrategie um das profitable Wachstum zu unterstützen und die strategischen Ziele zu erreichen.

Kontinuierliche Investition der kundenbezogenen Strategie im Retail Banking

Im Vorjahr hat die DenizBank AG angefangen von den positiven Ergebnissen der neu-gestalteten Strategie im Retail Banking zu profitieren. Die Ergebnisse aus der Erfolgsrechnung und der Geschäftsperformance bestätigen die Effektivität und Effizienz der implementierten Strategie im Retail Banking. Daher wird erwartet, dass die kontinuierliche Investition der kundenbezogenen Strategie erhalten bleibt um das profitable Wachstum der Bank zu beschleunigen.

Eine der wichtigsten Säulen unserer kundenorientierten Strategie ist unverändert das Angebot von hochwertigen, maßgeschneiderten Produkten. Um die Kundennähe und gleichzeitig unsere Marktabdeckung zu erhöhen, wird DenizBank AG weiter ihr Filialnetz in Österreich und Deutschland ausweiten. Die Bank wird zudem in beiden Ländern in die Verbreitung des Markennamens investieren um die Wahrnehmung der Bank weiter zu stärken.

Weiterentwicklung der modernen Banking Plattform und Neue Technologien

Die Geschäftsziele, inklusive eines Anstiegs der Kundenzahlen, der Transaktionsvolumen sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, bedingen eine Weiterentwicklung unsere Banksysteme, um das Wachstum im Sinne von Skalierbarkeit und Kontinuität sicherzustellen. Die Bank wird auch zukünftig in die Entwicklung ihrer IT Infrastruktur bei gleichzeitiger Anwendung umsichtiger und vorausblickender Geschäftsführung investieren.

Verstärkte Kapitalbasis

Dank unserer Aktionäre und unseres erfolgreichen Jahresergebnisses werden wir die Eigenkapitalstruktur sowohl zur Unterstützung unseres Wachstumskurses als auch für kommende regulatorische Anforderungen weiter stärken.

Was bringt das Jahr 2014?

Wir gehen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa verbessern und in der Folge im Jahr 2014 auch zu einem Wirtschaftswachstum in Österreich führen werden. Die vor der Krise erzielten Wachstumsraten werden sich vermutlich aber erst ab 2015 wieder einstellen. Das Wachstum in den Entwicklungsländern wird dasjenige der Industrienationen übertreffen. Unsere diversifizierte Positionierung in beiden Bereichen verschafft uns die Möglichkeit, nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Um unsere stark wachsende Kundenzahl noch besser bedienen zu können, wollen wir im Rahmen unserer Wachstumsstrategie weitere Filialen in Österreich und Deutschland eröffnen

Im Rahmen eines erwarteten volatilen Umfeldes für den Euro steht ein aktives Zins- und Währungsmanagement unverändert hoch im Fokus, zumal erwartet wird, dass Zentralbanken rund um den Globus geldpolitischen Wettbewerb entfalten werden. Dies könnte die Wettbewerbsfähigkeit von anderen Währungen schwächen und zu weiteren Maßnahmen führen. Eine Erhöhung des Referenzzinssatzes im Euroraum scheint aufgrund des aktuell niedrigen Wachstums und der Inflationserwartungen als unwahrscheinlich.

Sorgen über eine Kreditklemme infolge solcher erhöhten Kapitalanforderungen, über Refinanzierungsmöglichkeiten oder eine verschlechterte Asset Qualität haben sich zwar verringert, aber bleiben intakt. Wir werden diesbezüglich unverändert an unserem proaktiven Asset/Liability Management festhalten.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die durch ihren ausgezeichneten Teamgeist eine wesentliche Rolle beim Erreichen dieser bemerkenswerten Leistung spielten. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären, der DenizBank Financial Services Group, unseren Geschäftspartnern und ganz besonders unseren Kunden, die uns ihre Finanzangelegenheiten anvertraut haben.

Wien, den 26. März 2014

Der Vorstand

AHMET MESUT ERSOY Vorsitzender DR. THOMAS ROZNOVSKY

Mitalied

MEHMET ULVİ TANER

Mitglied

TUNCAY AKDEVELİOĞLU

Mitalied

T. Sedulf

ORGANE DER GESELLSCHAFT

DENIZBANK AG VORSTAND



AHMET MESUT ERSOY Vorstandsvorsitzender, CEO



DR. THOMAS ROZNOVSKY Mitglied, CFO



MEHMET ULVİ TANER Mitglied



TUNCAY AKDEVELİOĞLU Mitglied, CRO

PROKURISTEN



CHRISTIAN MAYR Bereichsleiter Treasury



ASLI KURT-KUDUG Bereichsleiterin Controlling & Rechnungswesen



DANIEL MAYR, MSC. Bereichsleiter IT & Organisation



MELEK AY Bereichsleiterin Risk Management



ÖZGÜR KAYA Bereichsleiter Kredit Risk Management

ABTEILUNGSLEITER



MAG. ROLAND GLEISBERG Revision



MAG. REYHAN STARK, MA Personalabteilung



DR. ROBERT KREPP Rechtsabteilung



MAG. YANKİ EYÜBOGLU Retail Marketing



MUZAFFER LALE Rechnungswesen



MAG. MİHTER UĞUR Kredit & Trade Operations



FARUK ALKIŞ IT Infrastructure



MAG. MAXIMILIAN WANG Business Development



İBRAHIM GÖKHAN YILMAZ AML



MAG. SANDRA KRAJCER Compliance

AUFSICHTSRAT



SERGEY GORKOV Vorsitzender Moskau, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands von Sberbank Moskow, Mitglied des Aufsichtsrats von Denizbank A.S.



HAKAN ATES Erster Stellvertretender Vorsitzender Istanbul, Vorsitzender des Vorstands von DenizBank A.Ş.



DERYA KUMRU Zweiter Stellvertretender Vorsitzender Istanbul, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands von DenizBank A.S.



WOUTER VAN ROSTE Mitglied Istanbul, Mitglied des Vorstands von DenizBank A.Ş.



ALEXANDER VEDYAKHIN Mitglied ab dem 15.03.2013 Istanbul, Mitglied des Vorstands & CRO von DenizBank A.Ş.



DR. KURT HEINDL Mitglied, Wien ehemaliger Nationalrat Abg. Konsulent

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

MR, RR Andreas Staritz, BA Staatskomissär Amtsdirektor Mag. Lisa Mandl, MR Stellvertreterin Amtsdirektorin



MAG. OSMAN SAĞLAM Zahlungsverkehr



LEVENT KORKMAZ

Contact Center

FILIALEN IN ÖSTERREICH



YAŞAR YEŞİLYURT Bereichsleiter Filiəlen Österreich

FILIALE FRANKFURT



BERİN KUTLUTAN Sprecherin der Leitung der Zweigstelle Frankfurt



OZAN ZEYTİNOĞLU Core Banking Applications

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

Akt	iva		31.12.2013	Vorjahr in
		EUR	EUR	TEUR
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		124.328.402,66	101.455
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen			
	a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		314.445.220,00	399.767
3.	Forderung an Kreditinstitue			
٥.	a) täglich fällig	35.454.377,72		28.649
	b) sonstige Forderungen	720.103.934,04		567.556
	b) sonstige i order drigeri	720.105.754,04	755.558.311,76	596.205
			755,556,711,76	3,0,200
4.	Forderungen an Kunden		4.697.667.655,69	2.991.292
5.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche			
	Wertpapiere von anderen Emittenten			
	a) von öffentlichen Emittenten	71.000.759,99		12.291
	b) von anderen Emittenten	39.515.288,29	770 577 040 00	17.991
			110.516.048,28	30.282
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		94.866,76	236
0.	Aktien und endere nicht restverzinstiche Wertpepiere		74.000,70	250
7.	Anteile an verbundenen Unternehmen		16.463.424,78	16.453
	darunter an Kreditinstituten: EUR 16,453,424.78		, ,	
8.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	des Anlagevermögens		918.323,14	867
^			4100115.00	٥٠٠٠
9.	Sachanlagevermögen		4.192.115,82	2.555
10.	Sonstige Vermögensgegenstände		101.832.585,04	77.826
10.	Johnstige Vermogensgegenstonde		101.072.303,04	77.020
11.	Rechnungsabgrenzungsposten		17.833.373,25	11.441
			, , ,	
			6.143.850.327,18	4.228.381
Pos	ten unter der Bilanz			
1.	Auslandsaktiva		5.444.765.858,91	3.392.129

Pass	iva	EUR	31.12.2013 EUR	Vorjahr in
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	EUR	EUR	TEUR
1.		E2 0/ 0 / 11 / 12		36.362
	a) täglich fällig	52.960.611,42		
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	425.145.457,18	470 10/ 0/0/0	412.446
			478.106.068,60	448.808
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
	a) Spareinlagen			
	darunter:			
	aa) täglich fällig	132.789.323,71		98.623
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.482.068.007,08		1.148.907
			1.614.857.330,79	1.247.530
	b) sonstige Verbindlichkeiten			
	darunter:			
	аа) täglich fällig	935.478.362,68		713.854
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.438.669.219,74		1.402.579
			3.374.147.582,42	2.116.433
			4.989.004.913,21	3.363.963
			,	
3.	Sonstige Verbindlichkeiten		39.681.061,64	29.354
4.	Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
_				
5.	Rückstellungen			
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	399.918,00		328
	b) Steuerrückstellungen	151.403,32		7.309
	c) sonstige	1.834.126,21		1.970
			2.385.447,53	9.608
5A.	Fonds für allgemeine Bankrisiken		600.000,00	600
,	5 1 1			
6.	Ergänzungskapital		0,00	0
7.	Gezeichnetes Kapital		159.830.455,63	95.830
8.	Kapitalrücklagen			
	a) gebundene		232.624.636,46	136.624
9.	Gewinnrücklagen			
7.	a) andere Rücklagen		192.670.964,11	110.090
	a) alloere kucktageri		192.070.904,11	110.090
10.	Həftrückləge gemäß § 23 Abs 6 BWG		48.946.780,00	33.504
10.	Horriocklage gerial 3 25 Aus 0 0000		6.143.850.327,18	4.228.381
			0.145.050.527,10	4.220.301
Post	en unter der Bilanz			
_	5		7/0/00 045 70	007740
1.	Eventual verbindlichkeiten		168.620.045,70	227.143
	darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und			
	Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		168.620.045,70	227.143
2.	Kreditrisiken		3.070.424,68	103
۷.	N COULTSINEIT		2.070.424,00	100
3.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG		633.754.513,06	375.780
	yy.			
4.	Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG		400.889.803,30	272.710
	darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1		400.833.293,62	272.602
	und 4 BWG			
5.	Auslandspassiva		2.155.427.930,07	1.150.441

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Gewinn- und Verlustrechnung für das Ges	chäftsjahr 2013		
		EUR	2013 EUR	Vorjahr in TEUR
1.	Zinsen und ähnliche Erträge		250.811.213,24	203.090
	"(darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren: EUR 13,108,453.12 ; i. Vj.: TEUR 10,930)"			
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-126.172.982,71	-131.359
I. N	ETTOZINSERTRAG		124.638.230,53	71.730
3.	Provisionserträge		6.955.469,52	5.241
4.	Provisionsaufwendungen		-6.522.378,64	-4.500
5.	Erträge aus Finanzgeschäften		16.916,01	284
6.	Sonstige betriebliche Erträge		185.939,67	113
II. B	BETRIEBSERTRÄGE		125.274.177,09	72.869
7.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) Personalaufwand			
	darunter: aa) Löhne und Gehälter	-9.914.028,54		-7.583
	bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben			
	und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.499.773,27		-1.886
	cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-250.692,38 -138.311,38		-182 -108
	ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an	-120.211,20		-100
	betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-271.926,22		-189
	•		-13.074.731,79	-9.948
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-9.974.176,59	-7.344
			-23.048.908,38	-17.292
0				
8.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8		1 254 050 24	1 202
	und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.256.059,34	-1.202
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-269.891,25	-92
III. E	BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-24.574.858,97	-18.587
IV. I	BETRIEBSERGEBNIS		100.699.318,12	54.282
10.				
	Zuführungen zu Rückstellungen für			
	Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-6.559.501,29	-393
11.	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für			
	Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		12.892.883,04	1.647
12.	Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere,			
14.	die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie			
	auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		192,68	0
V. E	rgebnis der gewöhnlichen geschäftstätigkeit		107.032.892,55	55.536
13.	Ausserordentliche Aufwendungen		0,00	-600
VI.	AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		0,00	-600
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		-7.220.570,82	-8.823
15.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auzuweisen		-1.788.307,21	-418
VII.	JAHRESÜBERSCHUSS		98.024.014,52	45.695
16	Rücklagenbewegung			
16.	darunter:			
	Dotierung der Haftrücklage EUR 15,443,165.00 (i.Vj.: TEUR 8,721.00)		-98.024.014,52	-45.695
VIII.	BILANZGEWINN		0,00	0

ANLAGENSPIEGEL

		Anlagen	spiegel zum 31.	Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013					
	AHK	Zugänge	Abgänge	Abgänge Umbuchungen	AHK	Kumulierte	Buchwert	Buchwert	Abschreibung
	01.01.2013				31.12.2013	Abschreibung	31.12.2013	01.01.2013	lfd. Jahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Lizenzen	4.701.096,29	472.014,90	942.180,71	00'0	4.230.930,48	3.312.607,34	918.323,14	867.373,81	421.065,57
2. Geleistete Anzahlungen	00'0	00,00	00,00	00'0	00,00	00,00	00,00	00,00	00,00
 Geringwertige Vermögensgegenstände - Software 	00'0	629,65	629,65	00,00	00,00	00,00	00,00	0,00	629,65
	4.701.096,29	472.644,55	942.810,36	00'0	4.230.930,48	3.312.607,34	918.323,14	867.373,81	421.695,22
II. Sachanlagen									
1. Einbauten in fremde Gebäude	3.327.681,59	1.609.836,51	27.315,19	00'0	4.910.202,91	2.052.429,53	2.857.773,38	1.660.201,06	409.508,19
2 .Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.515.550,62	839.456,52	432.500,94	00,00	3.922.506,20	2.588.163,75	1.334.342,45	894.532,45	371.088,40
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	00'0	53.767,53	53.767,53		00,00	0,00	0,00	00,00	53.767,53
	6.843.232,21	2.503.060,56	513.583,66	00'0	8.832.709,11	4.640.593,28	4.192.115,83	2.554.733,51	834.364,12
III. Finanzanlagen									
1. Schuldtitel öffentlicher Stellen	19.830.500,00	00'0	00,00	00'0	19.830.500,00	00,00	19.830.500,00 19.830.500,00	19.830.500,00	00,00
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere									
von öffentlichen Emittenten	11.982.000,00	0,00	00'0	00,00	11.982.000,00	00,00	11.982.000,00	11.982.000,00	0,00
von anderen Emittenten	4.984.000,00	00,00	00,00	00,00	4.984.000,00	00,00	4.984.000,00	4.984.000,00	00,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.453.424,78	10.000,00	00,00	00'0	16.463.424,78	00,00	16.463.424,78	16.453.424,78	00,00
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.069,07	0,00	00,00	00,00	5.069,07	00,00	5.069,07	5.069,07	0,00
	53.254.993,85	10.000,00	00,00	00,00	53.264.993,85	00,00	53.264.993,85	53.254.993,85	00,00
	64.799.322,35	2.985.705,11	1.456.394,02	0000	0,00 66.328.633,44	7.953.200,62	7.953.200,62 58.375.432,82 56.677.101,17	56.677.101,17	1.256.059,34

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

I. Allgemeine Bestimmungen

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesensgesetzes in der jeweils geltenden Fassung vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Fremdwährungsbeträge werden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu den Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu den notierten Valuten-Mittelkursen bewertet.

Aktiva

Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 2 BWG bewertet. Wertpapiere, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, wurden mit den Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich in voller Höhe um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen sind. Den sonstigen Forderungen wurden nicht zum Börsenhandel zugelassene, festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet.

Ein Wertpapier-Handelsbuch gemäß § 22 n Abs. 1 BWG wird seit 1. Jänner 2005 geführt. Das Volumen beträgt EUR 366.031,62. (31.12.2012: EUR 0,55 Mio.)

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit den niedrigeren Börsen- bzw. Marktkursen bewertet. Von einer Zuschreibung gemäß § 208 UGB wird abgesehen, wenn ein niedriger Wertansatz auf Grund der steuerrechtlichen Gewinnermittlung beibehalten werden kann. Die aus steuerlichen Gründen unterlassene Zuschreibung belief sich auf EUR 724.895,00 (31.12.2012: EUR 0,55 Mio.).

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Wirtschaftsgüter erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2-10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen. Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 1.700.000,00 (31.12.2012: EUR 1,03 Mio.) und in den folgenden 5 Jahren EUR 10.569.420 (31.12.2012: EUR 5,16 Mio.) an.

Passiva

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 2,5%. Gemäß § 14 EStG ist ein Wert von EUR 397.452,00 (31.12.2012: EUR 348.603,00) anzusetzen.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie in der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren. Sonstige Rückstellungen wurden u.a. für nicht konsumierte Urlaube und Prämien gebildet. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken betrugen zum Bilanzstichtag EUR 124,33 Mio. (31.12.2012: EUR 101,46 Mio.) und lagen somit um EUR 22,87 Mio. über dem Vorjahreswert.

Schuldtitel öffentlicher Stellen

Zum Bilanzstichtag betrugen die Schuldtitel öffentlicher Stellen EUR 314.45 Mio. (31.12.2012: EUR 399,77 Mio.)

Forderung an Kreditinstitute

Unsere Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 159,35 Mio. auf EUR 755,56 Mio. Forderungen an verbundene Unternehmen betrugen zum Bilanzstichtag EUR 166.638.703,29 (31.12.2012: EUR 231,93 Mio.), hiervon sind EUR 5.475.110,58 (31.12.2012: EUR 5,50 Mio.) nachrangig. In den Forderungen sind Treuhandgeschäfte in der Höhe von EUR 18.024.098,07 (31.12.2012: EUR 93,68 Mio.) jedoch keine wechselmäßig verbrieften Forderungen enthalten.

Forderungen an Kunden

Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstand von EUR 2.991,29 Mio. um EUR 1.706,38 Mio. auf nunmehr EUR 4.697,67 Mio. Es bestehen Forderungen an verbundene Unternehmen in der Höhe von EUR 20,00 Mio. (31.12.2012: EUR 46,00 Mio.).

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

Forderungen in EUR	an			
	Kred			unden
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
bis 3 Monate	562.324.098,07	414.683	96.640.118,35	119.523
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	93.502.211,59	128.065	197.744.282,26	369.911
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	59.527.322,17	19.300	1.965.057.414,65	1.483.330
mehr als 5 Jahre	4.750.302,21	5.508	2.434.559.021,08	1.018.270

^{* 31.12.2012} Zahlen in TEUR angegeben.

Regionale Gliederung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken:

Forderungen in EU	JR an			
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Türkei	196.144.502,74	122.443	4.304.387.648,85	2.831.028
Österreich	349.126.168,97	187.149	2.975.727,61	4.139
Sonstige Länder	210.287.640,05	286.613	390.304.279,23	156.126

^{* 31.12.2012} Zahlen in TEUR angegeben.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erhöhte sich von EUR 30,28 Mio. im Vorjahr auf EUR 110,52 Mio. zum Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag waren börsennotierte Wertpapiere mit Buchwerten in der Höhe von EUR 4.984.000,00 und nicht börsennotierte Wertpapiere von EUR 11.982.000,00 vorhanden, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden. Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 93.273.814,33 sind dem Umlaufvermögen gewidmet und Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 276.233,93 sind Teil des Handelsbestandes.

Im Bestand befinden sich festverzinslichen Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr mit einem Buchwert in der Höhe von EUR 39.990.771,57. Es wurden Wertpapiere mit einem Nominalbetrag in der Höhe von EUR 265.000.000,00 Mio. zu Gunsten von Kreditinstituten verpfändet. Zum 31. Dezember 2013 bestehen keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 Abs. 4 BWG.

Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB:

Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, gliedern sich wie folgt:

	Buchwert		Buchwert	
	31.12.2013	Lasten	31.12.2013	Lasten
Schuldtitel öffentlicher Stellen	19.830.500	161.500	19.831	235
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.966.000	0	16.966	32

^{* 31.12.2012} Zahlen in TEUR angegeben.

Die Gründe für die entstandenen stillen Lasten bei den Schuldtitel beziehen sich ausschließlich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Eine nachhaltige Verschlechterung der Bonität der Emittenten konnte nicht festgestellt werden. Aus vorstehend genannten Gründen wurde keine Abwertung berücksichtigt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile von nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 0,00 Mio. (31.12.2012: EUR 0,01 Mio.) und an Aktien und Aktienfonds im Wert von EUR 0,09 Mio. (31.12.2012: EUR 0,23 Mio.) sind zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Aktienfondsanteile (EUR 0,09 Mio.) werden im Handelsbestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Dezember 2003 sind 51 % der Anteile an der CJSC Deniz Bank, Moskau erworben worden. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.S., Istanbul, erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.S., Istanbul, die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Deniz Bank, Moskau, bei DenizBank AG, Wien, entstehen sollten, zu übernehmen. Das Eigenkapital beträgt nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses in Höhe von EUR 9.395.443,84 zum 31.12.2013 EUR 60.688.021,19 (31.12.2012: EUR 49,35 Mio.).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit einem Stand von EUR 0,92 Mio. (31.12.2012: EUR 0,87 Mio.) betrifft diese Bilanzposition vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Investitionen in Höhe von EUR 2,50 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 0,83 Mio. gegenüber. Die Sachanlagen erhöhten sich von EUR 2,56 Mio. um EUR 1,63 Mio. auf nunmehr EUR 4,19 Mio. Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens werden im Anlagenspiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält zum Bilanzstichtag vor allem Verrechnungsposten in Höhe von EUR 32.807.413,56 (31.12.2012: EUR 22,65 Mio.) sowie den FX Internen Ausgleich in Höhe von EUR 31.280.166,39 (31.12.2012: EUR 21,70 Mio.) der den Fremdwährungsausgleich zwischen on-balance ausgewiesenen Kassageschäften und den offbalance ausgewiesenen Termingeschäften aus überwiegend EUR/USD Devisenterminswaps beinhaltet.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 86.858.544,72 (31.12.2012: EUR 55,18 Mio.) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreichte zum Jahresende 2013 EUR 6.143,85 Mio. (31.12.2012: EUR 4.228,38 Mio.) und liegt damit um EUR 1.915,47 Mio. über dem Vorjahreswert. Der Gesamtbetrag der Aktiva, die nicht auf EUR lauten, beträgt EUR 3.342.439.672,71

(31.12.2012: EUR 2.115,30 Mio.) Auf der Passivseite sind EUR 1.007.033.992,97 (31.12.2012: EUR 553,59 Mio.) enthalten. die nicht auf EUR lauten.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Auslandsaktiva der Bank betrugen zum Jahresende 5.444,77 Mio. (31.12.2012: EUR 3.392,13 Mio.).

2. Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche die täglich fälligen, als auch die mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten, erhöhten sich im Berichtsjahr von EUR 448,81 Mio. um EUR 29,30 Mio. auf EUR 478,11 Mio. Unsere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen zum Berichtstermin EUR 136.378.670,48 (31.12.2012: EUR 144,61 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von EUR 3.363,96 Mio. im Vorjahr auf EUR 4.989,00 Mio. zum Jahresultimo. Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichneten im Jahresabstand einen Zuwachs von EUR 367,33 Mio. auf einen Stand zum Bilanzstichtag von EUR 1.614,86 Mio. Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betrug 91,78%. In den Spareinlagen sind keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen zum Bilanzstichtag EUR 942.212,92 (31.12.2012: EUR 1,24 Mio.). In den Verbindlichkeiten sind Treuhandgeschäfte in der Höhe von EUR 18.024.098,07 (31.12.2012: EUR 93,68 Mio.) enthalten.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

Verbindlichkeiten in	EUR gegenüber			
	Kred			
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
bis 3 Monate	134.145.457,18	121.446	662.162.617,66	510.830
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.000.000,00	3.000	1.263.058.479,39	694.217
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	288.000.000,00	288.000	1.952.515.747,07	1.309.940
mehr als 5 Jahre		-	43.000.382,70	36.499

^{* 31.12.2012} Zəhlen in TEUR əngegeben.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unsere sonstigen Verbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag EUR 39,68 Mio. (31.12.2012: EUR 29,35 Mio.) und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,33 Mio. In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 36.439.177,44 (31.12.2012: EUR 26,76 Mio.) enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam wurden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag gibt es wie im Vorjahr keine ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten.

Rückstellungen

Die Summe der Rückstellungen betrug im Berichtsjahr EUR 2,39 Mio. (31.12.2012: EUR 9,61 Mio.). Sie liegt damit um EUR 7,22 Mio. unter dem Vorjahreswert und enthält neben den Rückstellungen für Abfertigungen von EUR 0,40 Mio. (31.12.2012: EUR 0,33 Mio.) Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 0,15 Mio. (31.12.2012: EUR 7,31 Mio.) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 1,83 Mio. (31.12.2012: EUR 1,97 Mio.), welche zum überwiegenden Teil Personalkosten betreffen.

Ergänzungskapital

Im Berichtsjahr wurde wie im Vorjahr kein Ergänzungskapital aufgenommen.

Gezeichnetes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 15.05.2013 wurde das Grundkapital um EUR 32.000.102,09 durch die Ausgabe von 44.033 Stück neuer Aktien zum Ausgabekurs von 250% angehoben. In der am 07.11.2013 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlungen wurde die Erhöhung des Grundkapitals von Nominale EUR 127.830.353,54 um weitere EUR 32.000.102,09 auf EUR 159.830.455,63 durch die Ausgabe von 44.033 auf Deniz Bank A.S. lautende Stückaktien zum Ausgabekurs von 250%, auf nunmehr 219.931 Stück, beschlossen Die beschlossenen Kapitalerhöhungen wurden mit 25.06.2013 und 27.11.2013 im Firmenbuch eingetragen. Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 159.830.455,63 und ist zerlegt in 219.931 Stückaktien, welche auf den Namen DenizBank A.S. 99,999% und Zeytinoglu Murtaza Yavuz 0,001% lauten

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage von EUR 136,62 Mio. im Jahre 2012, erhöhte sich aufgrund des aus den Kapitalerhöhungen resultierenden Agios um EUR 96,00 Mio. auf nunmehr EUR 232,62 Mio.

Gewinnrücklagen

Aufgrund der positiven Ertragssituation unserer Bank haben wir uns dieses Jahr entschlossen, den Jahresgewinn nach Dotierung der Haftrücklage, EUR 82,58 Mio. (31.12.2012: EUR 36,97 Mio.) den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Haftrücklage

Im Geschäftsjahr wurde eine Dotierung der Haftrücklage in Höhe von EUR 15,44 Mio. (31.12.2012: EUR 8,72 Mio.) erforderlich. Der Stand zum Bilanzstichtag beträgt daher EUR 48,95 Mio. (31.12.2012: EUR 33,50 Mio.).

Anmerkungen zu Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von EUR 168,62 Mio. Garantien (31.12.2012: EUR 223,66 Mio.) und EUR 0,0 Mio. Akkreditiven (31.12.2012: EUR 3,48 Mio.). Die Auslandspassiva betrugen EUR 2.155,43 Mio. (31.12.2012: EUR 1.150,44 Mio.).

Anrechenbare Eigenmittel

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	159.830	95.830
Kapitalrücklagen	232.625	136.624
Gewinnrücklagen	192.671	110.090
Haftrücklage	48.947	33.504
Unversteuerte Rücklagen	-	-
Bilanzgewinn	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	600	600
Abzugskapital gem. §23 (13) 4 BWG		
abzugspflichtige Posten	-918	-867
Kernkapital	633.755	375.781
Ergänzungskapital	-	-
Eigenmittel	633.755	375.781
in % der risikogewichteten Aktiva	13,05%	11,35%

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch

Aufstellung über die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente:

Kauf und Verkauf Marktwert			
		"Positiver	"Negativer
		Marktwert"	Marktwert"
Devisentermingeschäfte	2.824.108	35.031	5.114
Interest Rate Swaps	316.629	2.260	2.260
Cross Currency Swaps	104.480	3.136	3.136
FX Optionen	10.585	130	130
Bond Futures*)	150.800	0	0
Gesamtsumme	3.406.602	40.557	10.639

^{*)} Durch ein täglich durchgeführtes Margening werden die positiven und negativen Marktwerte ausgeglichen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind positive

Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 31.280.166,39 erfasst. Darüber hinaus waren keine Drohverlustrückstellungen für negative Marktwerte von Derivaten zu dotieren.

Die Forderungswerte von Derivaten gemäß Anlage 2 zu § 22 BWG wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt. Bei Zins- und Währungsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. FX-Optionen werden mittels eines Black-Scholes Ansatzes bewertet. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsengeschäft

Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergaben einen, um EUR 52,91 Mio. erhöhten, Nettozinsertrag in Höhe von EUR 124,64 Mio. zum Bilanzstichtag.

Verteilung nach geographischen Märkten

Nettozinsertrag		
	31.12.2013	31.12.2012
Österreich	140.118.931,28	83.614
Deutschland	(15.480.700,75)	(11.884)
Gesamtsumme	124.638.230,53	71.730

^{* 31.12.2012} Zahlen in TEUR angegeben.

Betriebserträge

Die Betriebserträge, welche den Nettozinsertrag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzgeschäften und sonstige betriebliche Erträge beinhalten, erfuhren eine Erhöhung um EUR 52,41 Mio. oder 71,92% auf EUR 125,27 Mio.

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr von EUR 18,59 Mio. um EUR 5,98 Mio. auf EUR 24,57 Mio. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 3,12 Mio. auf EUR 13,07 Mio. (2012: EUR 9,95 Mio.). Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) erhöhte sich im Berichtszeitraum von EUR 7,34 Mio. auf EUR 9,97 Mio. In den Sachaufwendungen ist ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 1.406.271,40 enthalten.

Betriebsergebnis

Unser Betriebsergebnis liegt mit EUR 100,70 Mio. um EUR 46,42 Mio. über dem Wert des Vorjahres.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das ausgewiesene EGT von EUR 107,03 Mio. liegt um EUR 51,49 Mio. oder 92,71% über dem Wert des Vorjahres (EUR 55,54 Mio.).

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beträgt EUR 0,0 Mio. (2012: EUR 0,60 Mio.) durch die Dotierung der Rücklage "Fonds für allgemeine Bankrisiken" gemäß § 57 Abs. 3 und 4 BWG.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich, konnte in diesem Jahr eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen in der Höhe von EUR 19.061.942,52 für das Jahr 2013 (2012: EUR 4,95 Mio.) auf die Körperschaftsteuer des Jahres 2013 angerechnet werden.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 98,02 Mio. und erhöhte sich um 114,53% oder EUR 52,32 Mio. gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in der Höhe von EUR 45,70 Mio.

Rücklagenbewegung

Der Saldo der Rücklagenbewegungen von EUR 98,02 Mio. (2012: EUR 45,70 Mio.) zum Bilanzstichtag betrifft die Zuweisung zur Haftrücklage in Höhe von EUR 15,44 Mio. (2012: EUR 8,72 Mio.), und die Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 82,58 Mio. (2012: EUR 36,97 Mio.).

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung

Durch die wie in den Vorjahren durchgeführte Zuführung des Jahresergebnisses zu den Rücklagen, wird kein Bilanzgewinn ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der DenizBank A.S. (kleinster Kreis von Unternehmen) als Mutterunternehmen in Istanbul einbezogen. Nach der Übernahme des Mutterunternehmens DenizBank A.S. durch die Sberbank of Russia in Moscow ist die DenizBank AG in den Konzernabschluss der Sberbank of Russia (größter Kreis von Unternehmen) einbezogen. Die DenizBank AG stellt einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf. Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 269 Angestellte (2012: 215 Angestellte) beschäftigt.

Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2013 tätigen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich für das Berichtsjahr auf EUR 998.679,30 (2012: EUR 829.654,39). An Haftungen für Mitglieder des Vorstandes wurden EUR 9.000,00 (2012: EUR 9.000,00) übernommen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder der Vorstandes und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG betrugen EUR 74.875,62 (2012: EUR 60.337,25). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betrugen EUR 332.396,50 (2012: EUR 235.516,78). Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen von EUR 43.205,52 (2012: EUR 49.861,00) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen von EUR 166.833,37 (2012: EUR 92.827,89) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 202.909,71 (2012: EUR 376.810,95), für Steuerberatungskosten EUR 25.043,11 (2012: EUR 33.471,70) und für Beratungskosten EUR 3.215,83 (2012: EUR 1.483,12).

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betrugen EUR 102.000,00 (2012: EUR 97.024,71).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2013 wie folgt

zusammen:

Sergey Gorkov, Vorsitzender (ab 26.09.2013)
Hakan Ates, Vorsitzender-Stellvertreter (bis 26.09.2013
Vorsitzender)
Derya Kumru, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Kurt Heindl, Mitglied
Wouter van Roste, Mitglied
Alexander Vedyakhin, Mitglied (ab 12.04.2013)

Als Staatskommissäre waren bestellt:

Amtsdirektor Andreas Staritz MR Mag. Lisa Mandl, Stellvertreterin

Der Vorstand wurde im Jahr 2013 bzw. bis zur Bilanzfeststellung von folgenden Herren gebildet:

Ahmet Mesut Ersoy, Vorsitzender Dr. Thomas Roznovsky, Mitglied Mehmet Ulvi Taner, Mitglied Tuncay Akdevelioglu, Mitglied (ab 05.03.2013) Dr. Edin Güclü Sözer, Mitglied (bis 24.04.2013)

Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 26. März 2014

Der Vorstand

AHMET MESUT ERSON

DR. THOMAS ROZMOVSKY
Mitglied

MEHMET ULVI TANER

Mitglied

(- Sydung)* UNCAY AKDEVELİOĞLU Mitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk

Tz 26 Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **DenizBank AG, Wien,** für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der DenizBank AG zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. März 2014

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Peter Bitzyk
Wirtschaftsprüfer

Remigasse 1/
Freyung
1010 Wien

Wirtschaftsprüfer

Die VeröffenBichung oder Weitergabe des Jahnesabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermark bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahnesabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS

ÖSTERREICH

Zentrale

1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105 2029 SWIFT, ESBK AT WW

FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981, BLZ:

19650

service@denizbank.at

Filiale City

1010 Wien, Kärntner Ring 14

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105 3839

city@denizbank.at

Filiale Schottentor

1010 Wien, Schottenring 10

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3879 Schottentor@denizbank.at

Filiale Landstraßer Hauptstraße

1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 17

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3889 landstrasse@denizbank.at

Filiale Südbahnhof

1040 Wien, Wiedner Gürtel 24

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105 3829 suedbahnhof@denizbank.at

Filiale Reumannplatz

1100 Wien, Pernerstorfergasse 26

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-0-505 105- 3829 reumannplatz@denizbank.at

Filiale Meidling

1120 Wien, Schönbrunner Straße 218-220

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3899 meidling@denizbank.at

Filiale Mariahilfer Straße

1150 Wien, Mariahilfer Straße 129

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-??? mariahilferstrasse@denizbank.at

Filiale Ottakring

1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 6-8

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105 3849 ottakring@denizbank.at

Filiale Floridsdorf

1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105 3859 floridsdorf@denizbank.at

Filiale Großgrünmarkt

1230 Wien, Laxenburger Straße 367

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3909 grossgrunmarkt@denizbank.at

Filiale St. Pölten

3100 St. Pölten, Herrengasse 3-5

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000 Fax: +43-(0)-505 105- 3969

st.poelten@denizbank.at

Filiale Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Brodtischgasse 6

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3949

wrneustadt@denizbank.at

Filiale Baden

2500 Baden, Erzherzog Rainer-Ring 3

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3959

baden@denizbank.at

Filiale Linz

4020 Linz, Graben 16

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3739

linz@denizbank.at

Filiale Wels

4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 18

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3979

wels@denizbank.at

Filiale Salzburg

5020 Salzburg, Schallmoser Hauptstr 10

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505-105-3759 salzburg@denizbank.at

Filiale Graz

8010 Graz, Radetzkystr. 1-3

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3939

graz@denizbank.at

Filiale Klagenfurt

9020 Klagenfurt, Alter Platz 17

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3989 klagenfurt@denizbank.at

Filiale Innsbruck

6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3769 innsbruck@denizbank.at

Filiale Bregenz

6900 Bregenz, Römerstraße 1-3

Tel: 0800 88 66 00

International: +43-(0)-505 105-2000

Fax: +43-(0)-505 105-3779 bregenz@denizbank.at

DEUTSCHLAND

DenizBank (Wien) AG

Zweigniederlassung Frankfurt/Main 60329 Frankfurt/Main, Germany

Münchenerstraße 7

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0

Fax: 0049-69-427 26 03 4629 frankfurt@denizbank.de

Filiale Mannheim

68159 Mannheim, Deutschland G 2, 1

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0 Fax: 0049-69-427 26 03 6119

mannheim@denizbank.de

Filiale München

80335 München, Deutschland

Bayerstraße 4

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0 Fax: 0049-69-427 26 03 6139

muenchen@denizbank.de

Filiale Hamburg

20457 Hamburg, Deutschland Große Johannisstraße 19

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0 Fax: 0049-69-427 26 03 6149 hamburg@denizbank.de

Filiale Duisburg

47051 Duisburg, Deutschland

Königstraße 39

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0 Fax: 0049-69-427 26 03 6169

duisburg@denizbank.de

Filiale Düsseldorf

40212 Düsseldorf, Deutschland

Graf-Adolf-Straße 11

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0 Fax: 0049-69-427 26 03 6189

duesseldorf@denizbank.de

Filiale Wiesbaden

65183 Wiesbaden, Deutschland

Langgasse 56

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0

Fax: 0049-69-427 26 03 6209 wiesbaden@denizbank.de

Filiale Dortmund

44137 Dortmund, Deutschland

Westenhellweg 108

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0 Fax: 0049-69-427 26 03 6109

dortmund@denizbank.de

Filiale Berlin

10117 Berlin, Deutschland

Friedrichstraße 56 Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0

Fax: 0049-69-427 26 03 6129

berlin@denizbank.de

Filiale Stuttgart

70173 Stuttgart, Deutschland Lautenschlagerstraße 4

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0 Fax: 0049-69-427 26 03 6159

stuttgart@denizbank.de

Filiale Essen

45127 Essen, Deutschland

Lindenallee 10

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0

Fax: 0049-69-427 26 03 6179

essen@denizbank.de

Filiale Dresden

01067 Dresden, Deutschland

Wilsdruffer Straße 22

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0

Fax: 0049-69-427 26 03 6199

dresden@denizbank.de

Filiale Augsburg

86150 Augsburg, Deutschland

Wallstraße 1

Tel: 0800 4 88 66 00

International: 0049-69-427 26 03 0 Fax: 0049-69-427 26 03 6229

augsburg@denizbank.de